

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Kulturbüro
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Monika Bistram 563 6545 563 4633 monika.bistram@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.02.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0205/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.02.2005	Kulturausschuss	Entgegennahme o. B.
Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V. Geschäftsbericht für das Jahr 2004		

Grund der Vorlage

Information des Kulturausschusses

Beschlussvorschlag

Die Berichtsvorlage wird entgegen genommen o. B.

Unterschrift

(Drevermann)
Beigeordnete

Begründung

Darstellung der Aktivitäten des Schlossbauvereins Burg an der Wupper e. V.
im Geschäftsbericht für das Jahr 2004

Anlagen

Textanlage

Schlossbauverein Burg an der Wupper e.V.

Geschäftsbericht für das Jahr 2004

(1. Januar bis 31. Dezember 2004)

Auf Schloss Burg stand das Jahr 2004 ganz im Zeichen der Ausstellung „Die Ritter auf Schloss Burg“, die vom 20. März bis Mitte Oktober in der gesamten Anlage gezeigt wurde. Rund 150.000 Besucher kamen zu dieser Ausstellung, vor allem zahlreiche Gruppen und Schulklassen. Da für diese Zeit ein erhöhter Eintritt genommen wurde, kamen insgesamt 499.000 Euro an allgemeinem Eintritt für das Jahr 2004 zusammen, eine enorme Steigerung. Rechnet man dann noch die Sondereinnahmen dazu, vor allen Dingen aus dem Basar der Kunsthandwerker mit 25.000 Besuchern und Einnahmen von 115.000 Euro und die Ritterspiele mit 105.000 Euro aus den beiden Staffeln mit den Georgsrittern und der Bergischen Ritterschaft, summieren sich die gesamten Eintrittsgelder auf 720.000 Euro für das Jahr 2004.

Darüber hinaus stand das Jahr 2004 im Zeichen von zahllosen Reparaturen auf Schloss Burg. Dieses vor allen Dingen auch deswegen, weil im Jahr zuvor fast grundsätzlich überhaupt keine Reparaturen aus Spargründen durchgeführt werden konnten. So wurde erst im Jahre 2004 in vielen Einzelschritten die schon seit langem dringend notwendige Reparatur an der gesamten Elektroanlage, die schon mehrfach auch von der Versicherung bemängelt worden war, durchgeführt und beendet. Auch für den Brandschutz, gemäß den Auflagen der Feuerwehr und den Behörden der Stadt Solingen, mussten erneut erhebliche Aufwendungen, hier vor allem im Bergfried, erbracht werden.

Die Voruntersuchungen und Überlegungen zur Sanierung der Nordterrasse wurden vorangetrieben, so dass nun Anfang 2005, mit erheblicher Unterstützung der drei Anteilseignerstädte Solingen, Remscheid und Wuppertal, die Sondermittel zur Verfügung stellen und des Regierungspräsidenten, d.h. des Landes NRW, die Arbeiten durchgeführt werden können.

Für den Museumsfonds wurden im Jahre 2004 35.000 Euro als Spenden eingenommen. Allen Stiftern und Institutionen sei der herzliche Dank des Bergischen Museums und des Schlossbauvereins für diese großzügigen Spenden ausgesprochen.

Erfreulich ist es auch zu vermelden, dass eine Wuppertalerin, die seit Jahrzehnten in den Niederlanden lebte, testamentarisch verfügt hat, dass dem Bergischen Museum Schloss

Burg eine Spende in Höhe von insgesamt 65.000 Euro nach Abzug der Steuern überwiesen werden. Dieser Betrag ist nun Anfang 2005 auf dem Konto des Museums eingetroffen. Größte Einzelspende 2004 war der Zuschuss der Kulturstiftung der Stadtparkasse Wermelskirchen in Höhe von 10.000 Euro. Hiervon konnte für das Kindermuseum auf Schloss Burg eine wertvolle Kinderrüstung des beginnenden 18. Jahrhunderts, aus der Sammlung G. H. Bidermann, erworben werden.

Die Stadtparkasse Remscheid stiftete 5.000 Euro. Auch davon wurden Objekte aus der Sammlung Bidermann für die Rüstkammer im Bergischen Museum gekauft.

Die Mitgliederzahl im Schlossbauverein blieb weitgehend konstant. Sie betrug am 1.1.2004: 443 Mitglieder und nach 33 Neuzugängen und 28 Kündigungen am 31.12.2004: 448 Mitglieder.

Die Einnahmen des Schlossbauvereins im Jahr 2004 beliefen sich auf 1.640.599,08 Euro bei Ausgaben in Höhe von 1.554.445,95 Euro. Dies bedeutet einen Überschuss von rund 86.000 Euro. Am 31.12.2004 betragen die Guthaben des Schlossbauvereins auf den drei verschiedenen Konten insgesamt 146.965,81 Euro.

Im Jahr 2004 musste der Schlossbauverein wegen der Nicht-Einräumung des Kontokorrent bei der Commerzbank das seit vielen Jahrzehnten bestehende Konto bei der Commerzbank Wermelskirchen auflösen. Erfreulich ist, dass wir als neuen Partner, der großzügige Konditionen gewähren wird, die Volksbank Remscheid-Solingen gewinnen konnten.

Die Ausstellung „Die Ritter auf Schloss Burg“ (20. März – 17. Oktober 2004)

Die wohl größte und umfangreichste Ausstellung, die je auf Schloss Burg gezeigt wurde, war die Ausstellung „Die Ritter“. Dazu wurden große Bestände des Museums, wie die Bergische Wohnkultur, abgebaut und magaziniert. Alles wurde unter die Richtlinie „Die Ritter“ gestellt. Zahlreiche Leihgaben, sogar aus dem Ausland, fanden den Weg nach Schloss Burg, wofür allen Museen und privaten Leihgebern noch einmal herzlich gedankt sei. Die umfangreichsten Leihgaben kamen aus der Sammlung eines Privatmannes, Gottlob H. Bidermann aus Dornstetten-Aach im Schwarzwald, der uns vor allen Dingen sechs umfangreiche Rüstungen, vom gotischen bis zum maximilianischen Harnisch, zur Verfügung stellte und weitere kostbare Leihgaben an Schwertern und Ausrüstungsgegenständen des Mittelalters leihweise überließ. Zahlreiche Modelle vervollständigten die Schau.

Zur Ausstellung gab es einen umfangreichen Katalog als erstes Heft der Romerike Berge, der um ausführliches Bildmaterial und zusätzliche Katalogteile zum Ausstellungskatalog erweitert wurde.

Vor allen Dingen auch für Jugendliche und Kinder wurde die Ausstellung um eigene Teile ausgeweitet: Kindermuseum, ein so genannter „Legoraum“ im Bergfried - hier galt es aus 25.000 Legosteinen Burgen zu bauen -, eine Rallye, einen Malwettbewerb und vor allem im Innenhof eine große Kinderholzburg von 35 m², die große Begeisterung bei einem erheblichem Lärmpegel der Kinder und Schuljugend hervorrief. Vor allen Dingen Schulklassen haben verstärkt die Gelegenheit wahrgenommen und sich durch vielfältige und mannigfaltige Führungen unserer 16 Führungskräfte, die dafür speziell geschult wurden, durch die Ausstellung führen lassen. Das bedeutet auch, dass bei den Führungshonoraren 2004 die angesetzte Zahl im Haushaltsplan um 1/3 auf 56.000 Euro anstieg.

Baumaßnahmen

Wie in der Einleitung erwähnt wurden vor allen Dingen technische Reparaturen an der Zentralverteilung der Elektroanlage notwendig und mit erheblichem Aufwand und Geldern durchgeführt. Dies alles bei ständig weiter laufendem Betrieb auf Schloss Burg.

Die wesentlichen Teile dieser Arbeiten konnten aber Dank der Firma Elscheidt, Herrn Gerlach und seiner Truppe, bis zum Ausstellungsbeginn im März durchgeführt werden. Auch an den Wohn- und Geschäftshäusern auf Schloss Burg musste erheblich repariert werden, vor allen Dingen an den Fenstern, die schon seit Jahren auf Reparaturen warteten.

Im Haus Steinweg 7 mussten wegen Schimmelpilz und Fäulnis von Fachwerkhölzern das Badezimmer und das Gäste-WC erneuert werden.

In der Alten Schule wurden die Umbaumaßnahmen fortgeführt, so dass die Bibliothek des Bergischen Museums von nun wohl 25.000 Bänden in die ehemalige Wohnung Eicker verlegt werden kann. Es wurden auch die Weichen für den Umzug der Verwaltung in die Alte Schule geschaffen. Dabei wurde auch für den Gemeindesaal der St. Martinus Gemeinde, auch Chorraum des Burger Chores, ein neuer Eingang durch das Treppenhaus der Alten Schule geschaffen, so dass die Bücherei und das Papiertheater Schauerte-Lüke entlastet wurde.

Personal

Der Vorstand des Schlossbauvereins hat beschlossen, Herrn Dr. Stefan Geppert, der schon erfolgreich im Jahr 2003 die Hasencleveragesammlung betreut hatte, als Nachfolger von Dr. Dirk Soechting, der im April 2005 in Pension geht, zum Geschäftsführer und neuen Museumsdirektor zu bestellen.

Romerike Berge

Die Zeitschrift Romerike Berge konnte dank der Unterstützung und Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland wieder in vier Heften herausgegeben werden. In Verhandlungen mit dem Bergischen Geschichtsverein wurde auch Übereinkunft erzielt, dass der Bergische Geschichtsverein schon im Jahr 2004 einen höheren Beitrag für die Zeitschrift bereitstellt. Heft 1 der Romerike Berge erschien als Sonderheft zur Ausstellung „Die Ritter“.

Erwerbungen

Neben den in der Einleitung genannten Objekten für das Bergische Museum kamen weitere, z.T. wertvolle Gegenstände im Jahr 2004 als Bestand hinzu.

Hier sind vor allem Objekte zum Bereich Ritterkultur, wie gotische Steigbügel, Waffen und eine Nachbildung der vollständigen Rüstung eines Kreuzfahrers zu nennen.

Im Zuge der Ausstellung „Die Ritter“ erwarb Schloss Burg auch das schöne Idealmodell einer Burg, die nun im oberen Treppenhaus zur Freude der Besucher ihren Platz am Beginn des Rundgangs durch das Bergische Museum gefunden hat.

Aus dem Museumsfonds wurde für den „Engelschrank“, einem wunderschönen eichenen Barockschrank aus der Zeit um 1750-1770, eine weitere Rate an die ursprünglichen Besitzer gezahlt.

Teile der historischen Eisenbahnanlage wurden ebenfalls aus dem Museumsfonds finanziert.

Veranstaltungen

Zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen fanden wieder auf Schloss Burg statt, z.T., wegen der großen Ritterausstellung, mit Konzerten in der Kemenate. Für eine Veranstaltung der Bergischen Symphoniker musste aber vorübergehend die Ritterausstellung im Rittersaal abgebaut und beiseite geschoben werden.

Die Bergischen Münzfreunde trafen sich wiederholt auf Schloss Burg.

Die Abteilung Historische Eisenbahn im Bergfried auf Schloss Burg mit zwei wöchentlichen Vorführungen Mittwochnachmittag und Samstagmittag erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Spezielle Spielwochenenden führen Sammler mit ihrem kostbaren historischen Eisenbahnmaterial aus der weiten Umgebung nach Schloss Burg. Die noch einmal verbesserte und auch durch neue Leihgaben und Schenkungen erweiterte Anlage im Bergfried erfreut sich größter Beliebtheit, gerade auch wegen des interessanten und abwechslungsreichen Spielbetriebs mit z.T. sieben und acht gleichzeitig fahrenden Zügen. Der dafür gegründete Spielkreis findet großen Zulauf, so dass nun auch erstmals schon jüngere Leute zu diesem Kreis gehören, die mit großem Aufwand ehrenamtlich und unter Aufopferung vieler Freizeit hier auf Schloss Burg für den Betrieb der Eisenbahnanlage und damit auch für eine zusätzliche Belebung auf Schloss Burg sorgen.

Die Ritterspiele auf Schloss Burg erfreuten sich großer Beliebtheit, aufgeführt von den Georgsrittern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten und der Bergischen Ritterschaft in und nach den großen Ferien mit zusätzlichen Vorführungen während der laufenden Ausstellung „Die Ritter“.

Die Kinderritter unter Michael Lichtschlag gastierten am Sonntag nach Fronleichnam auf Schloss Burg und gerade diese jüngste Form der Darbietung von Ritterspielen findet begeisterte Zuschauer, nicht nur unter den jugendlichen Besuchern.

Der Kram- und Pluntenmarkt im Rahmen des St. Sebastianus Schützendfestes war ein großer Erfolg.

Überraschend war der erstmals zu einem frühen Zeitpunkt stattfindende Büchermarkt mit der Spieleschau, der losgelöst von dem Adventsbasar stattfand und mit 6.000 Besuchern einen großen Zuspruch fand. Selbst das Fernsehen und alle Zeitungen berichteten darüber.

Mit dem Ostermarkt 2004 kann man insgesamt nicht sehr zufrieden sein. Hier ließ vor allen Dingen der Verkauf sehr zu wünschen übrig, so dass eine ganz Reihe von Teilnehmern nicht einmal das recht geringe Standgeld hereinbekommen haben.

Auch der Basar der Kunsthandwerker, mit 25.000 Besuchern für den Schlossbauverein äußerst erfolgreich und lukrativ, war vom Verkauf für die teilnehmenden Kunsthandwerker, die ja z.T. sehr weite Anreisen haben, aus Schweden, Irland, Litauen und aus ganz Europa, schwierig und z.T. nicht zufrieden stellend.

Der nur drei Wochen später stattfindende 7. Adventsbasar der Kunsthandwerker am ersten Adventwochenende mit über 90 Teilnehmern und nun auch ohne den sonst gleichzeitig stattfindenden Bücher- und Spielmarkt (siehe weiter oben) verzeichnete einen regelrechten Ansturm mit zusammen 10.000 Besuchern bei einem ermäßigten Eintritt von nur 1,- Euro und verzeichnete wirklich sehr gute Verkaufserfolge bei den teilnehmenden Kunsthandwerkern. Hier ist vor allen Dingen herauszuheben, wie die homogene, geschlossene und abwechslungsreiche Präsentation von Kunsthandwerkern im gesamten Schloss Anklang fand. Auch bei den teilnehmenden Gastronomen im Vorbereich hatte diese Veranstaltung bei wunderschönem Wetter fast Volksfestcharakter.

Diese Veranstaltung wurde letztmalig vom Kulturmarketing Maria Soechting durchgeführt.

Zum Abschluß des Jahre 2004 gelang es eine Anschlußausstellung nach der Ritterausstellung durch die Internationale Burgenvereinigung Aachen nach Schloss Burg zu holen, nämlich die sehr aufwendige Präsentation des Donjon von Coucy mit 2.500 Figuren im Obergeschoß von Schloss Burg (Raum 5). Bis zum Ende des Jahres kamen bei sehr gutem Weihnachtsferienwetter zahlreiche Besucher.

Die Ausstellung „Der Donjon von Coucy“ wurde von Dr. Stefan Geppert betreut.

Dr. Dirk Soechting

Geschäftsführer Schlossbauverein

Direktor Bergisches Museum